

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für die Berufsfachschule Euro-Management-Assistenten

Unterrichtsfach: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

1. und 2. Schuljahr

Juni 2013

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 25.06.2013 (Nr. VII.4-5S9410-3-7a.85179) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2013/14.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München,
Telefon 089 2170-2211, Telefax 089 2170-2215,

Internet: www.isb.bayern.de

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier,
Nailastr. 5, 81737 München, Telefon 089 6242970, Telefax 089 62429717
E-Mail: shop@hintermaier-druck.de

INHALTSVERZEICHNIS**SEITE****1 EINFÜHRUNG**

- | | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis | 5 |
| 1.2 | Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans | 6 |

2 FACHPROFIL

- | | | |
|-----|--|----|
| 2.1 | Selbstverständnis des Faches | 9 |
| 2.2 | Kompetenzorientierung des Faches | 10 |
| 2.3 | Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche | 11 |

3 FACHLEHRPLAN

- | | | |
|----|-----------|----|
| 1. | Schuljahr | 12 |
| 2. | Schuljahr | 16 |

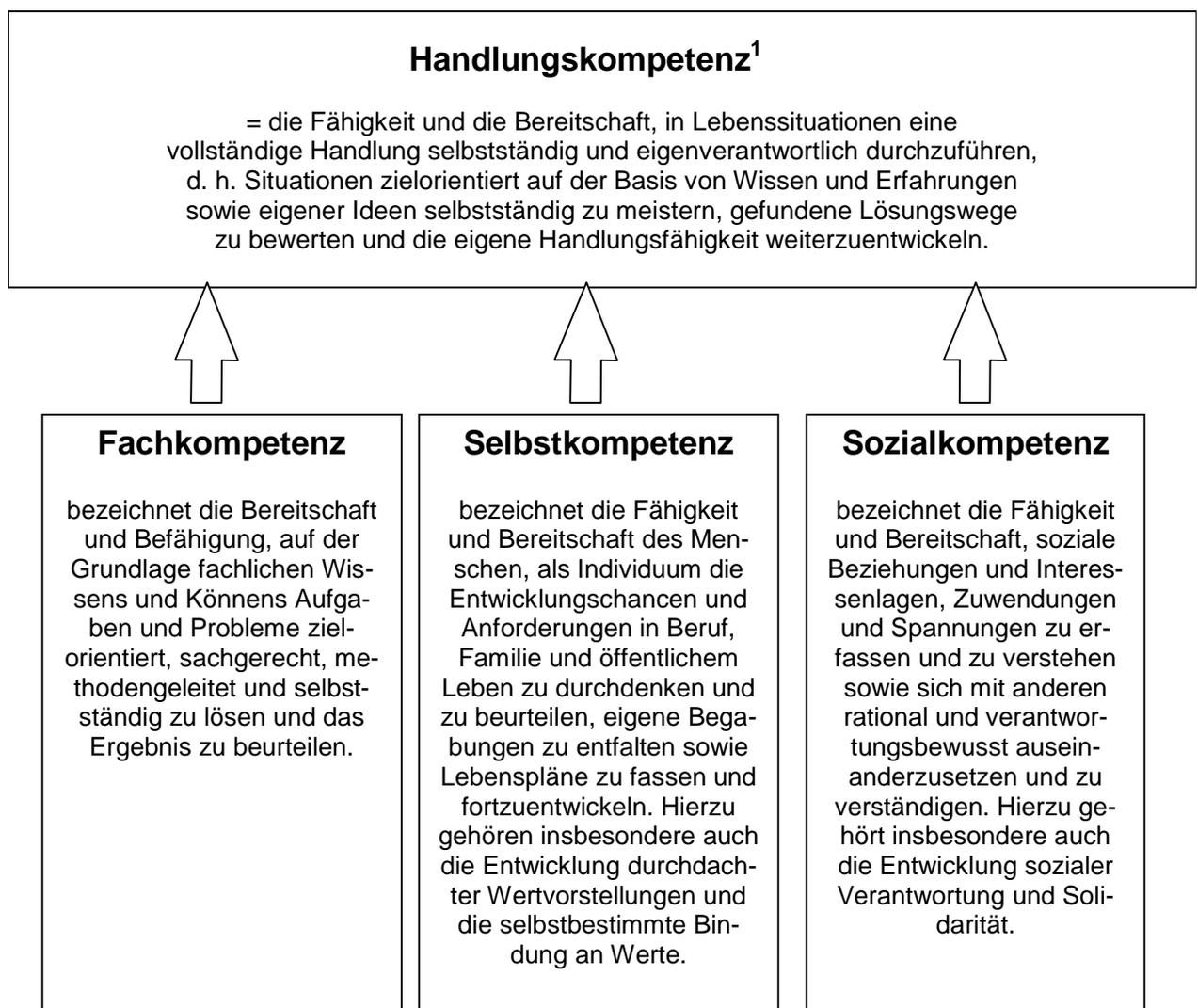
ANHANG

- | | | |
|--|-----------------------------------|----|
| | Mitglieder der Lehrplankommission | 20 |
|--|-----------------------------------|----|
-

1 EINFÜHRUNG

1.1 Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis

Vor dem Hintergrund der strukturellen gesellschaftlichen Veränderungen haben sich auch die Anforderungen an den Unterricht verändert. In der modernen Arbeitswelt ist nicht nur entscheidend, dass jemand etwas weiß, sondern dass er tatsächlich handelt und Situationen selbstständig meistert. Entsprechend muss im Unterricht die nachhaltige Förderung von Handlungskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt stehen.



¹ In Anlehnung an Sekretariat der Kultusministerkonferenz: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz, Berlin 2011.

Um dem Erziehungsauftrag der Berufsfachschule, Schülerinnen und Schüler auf die Lebenswelt vorzubereiten, gerecht zu werden, müssen sie Kompetenzen in allen Anforderungsbereichen der modernen Welt erwerben. Insbesondere Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Selbstvertrauen, Kritikfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und Eigenverantwortung stellen dabei unabdingbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Bestehen im Leben dar. Der kompetenzorientierte Lehrplan nimmt somit die Entwicklung der gesamten Schülerpersönlichkeit in den Blick.

Anstelle von inhaltssystematisch geordneten Themengebieten enthält der Lehrplan handlungssystematisch gegliederte Kompetenzbereiche. Inhalte sind in den jeweiligen Kompetenzbereichen **nur** aufgeführt, wenn sie zur Konkretisierung bzw. Einschränkung der Kompetenzerwartungen notwendig sind.

1.2 Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans

In dem vorliegenden Lehrplan sind die Kompetenzen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler am Ende eines jeweiligen Schuljahres erworben haben sollen. Sie sind in Form konkreter Handlungen beschrieben.

Im Rahmen ihrer Unterrichtsplanung werden die Kompetenzen von den Lehrkräften in Teilkompetenzen in Form detaillierter Handlungen aufgeschlüsselt. Die Umsetzung des Lehrplans im Unterricht ist gekennzeichnet durch folgende Aspekte:



Verstärkte Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz

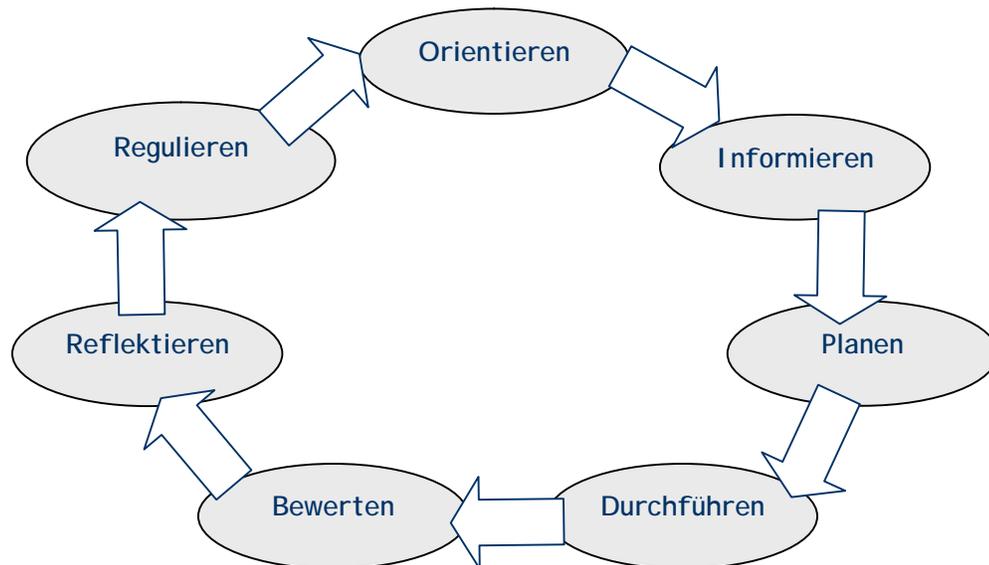
Selbstständigkeit, vernetztes Denken, Problemlösen sowie die Entwicklung von Einstellungen, Haltungen und Motivation sind die dem Unterricht zugrundeliegenden Prinzipien. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Kreativität zu entfalten. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, innovativ zu handeln, gesundheitsbewusst zu leben und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie übernehmen Selbstverantwortung für ihr Leben und Lernen.

Bewältigung komplexer Situationen

Praxis- und berufsbezogene Lernsituationen nehmen eine zentrale Stellung in der Unterrichtsgestaltung ein. Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch die selbstständige und eigenverantwortliche Bearbeitung dieser Lernsituationen die erforderlichen Kompetenzen und wenden Lern- und Arbeitsstrategien an. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei entsprechend individuell zu fördern.

Förderung selbstregulierten Lernens

Die Schülerinnen und Schüler führen zur Lösung der Lernsituationen eigenständig eine vollständige Handlung durch und erstellen ein reales Produkt.



Die Lehrkraft steht den Lernenden als Berater zur Verfügung und gibt individuelle Unterstützung. Sie diagnostiziert die Schwächen und Stärken der Schülerinnen und Schüler und ergreift entsprechende pädagogisch sinnvolle Maßnahmen.

Vernetzung der Kompetenzen

Zwischen dem Fach Allgemeine Betriebswirtschaft und anderen Fächern bestehen zahlreiche Querverbindungen. Aufgabe der Lehrkräfte ist es, diese Verbindungen zusammenzuführen und die Thematiken ganzheitlich darzustellen. Kompetenzen, die in anderen Fächern erworben wurden, sind zu nutzen, um das vernetzte Denken bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte ist unerlässlich.

Verknüpfungen bestehen insbesondere zwischen der Betriebswirtschaft und dem Rechnungswesen, weil beide den Unternehmenserfolg zum Ziel haben, aber unterschiedliche Herangehensweisen nutzen.

Die Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch unterstützt die Förderung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lese- und Schreibkompetenz und in ihrer Fähigkeit zum Umgang mit Gesetzestexten sowie ihre sprachliche Genauigkeit.

Die Präsentationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler kann durch enge Absprache der Lehrkräfte der Fächer Datenverarbeitung und Allgemeine Betriebswirtschaft gezielt gefördert werden.

2 FACHPROFIL

2.1 Selbstverständnis des Faches

Ziel des Faches Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, konkrete realistische betriebliche Situationen zu meistern, die wirtschaftliches Handeln und Entscheidungen erfordern. Durch die Komplexität dieser Situationen erwerben die Schülerinnen und Schüler neben vielschichtigen Kompetenzen auch vielfältige Lern- und Arbeitsstrategien. Sie entwickeln die Kompetenz, im Wirtschafts- und Erwerbsleben eigenverantwortlich, zielgerichtet, selbstorganisiert sowie situationsbezogen zu handeln und dabei rationale, ethische, soziale und ökologische Grundsätze sowie rechtliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben dadurch fundierte berufliche Handlungskompetenz.

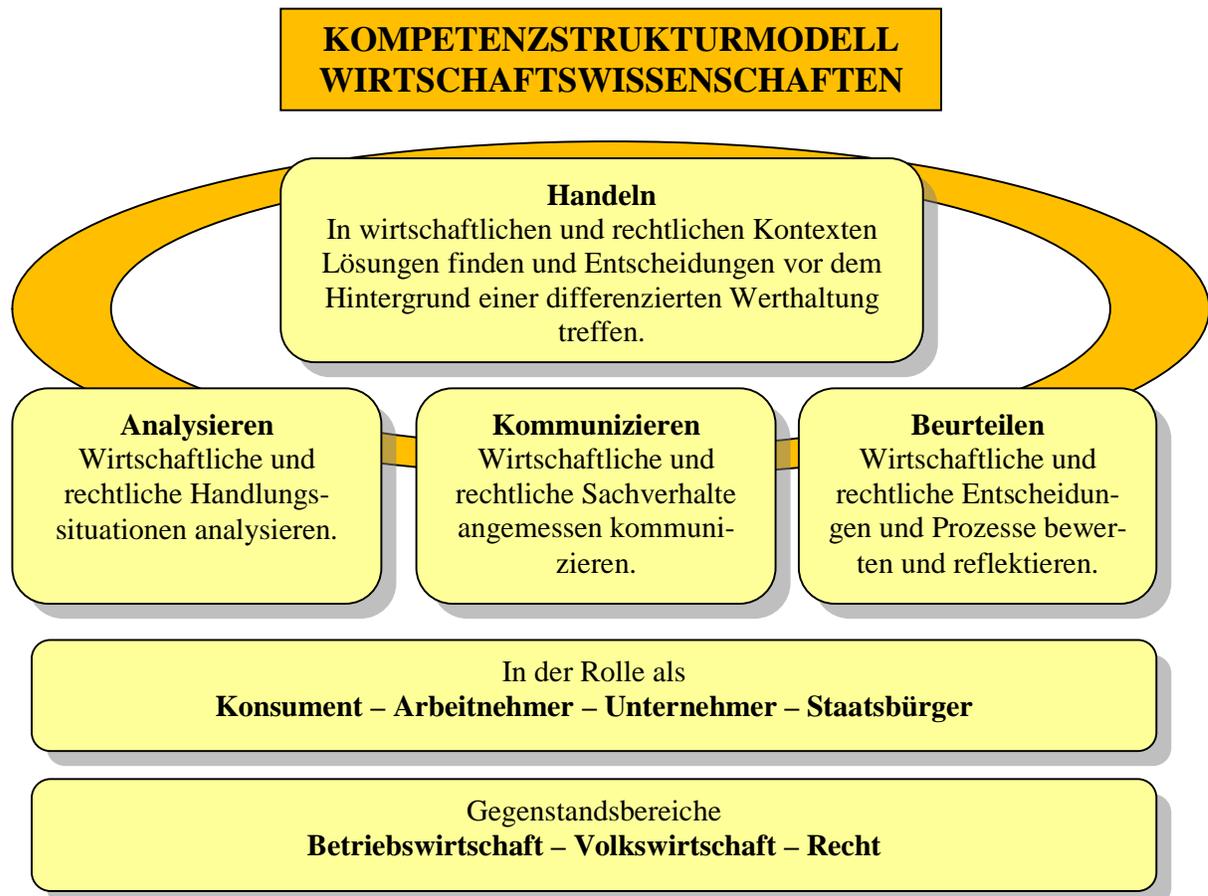
Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt im Team zu arbeiten und dabei getroffene Vereinbarungen zuverlässig und verantwortungsbewusst einzuhalten.

Durch den Unterricht im Fach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre werden Handlungssicherheit, Flexibilität und Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, lebenslang zu lernen und künftigen globalen Herausforderungen in der Wirtschaft gewachsen zu sein.

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen die Einsicht, dass das verantwortungsbewusste Verhalten des Einzelnen dort Grenzen hat, wo Rechte anderer berührt werden.

Das Fach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Ihre Bereitschaft zur Übernahme der Verantwortung für sich und ihre Umwelt wird gestärkt.

2.2 Kompetenzorientierung des Faches



Die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ist Teil des Fächerkanons der Wirtschaftswissenschaften. Der Unterricht in den Wirtschaftswissenschaften vermittelt die Kompetenz, in wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen eigenverantwortlich zu handeln. Die Schülerinnen und Schüler agieren in den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Recht jeweils als Konsument, Arbeitnehmer, Unternehmer oder Staatsbürger. Ihre Handlungskompetenz konkretisiert sich in folgenden Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler **handeln**, indem sie wirtschaftliche und rechtliche Herausforderungen bewältigen. Dies bezieht sich sowohl auf alltägliche Anforderungen als auch auf Problemstellungen komplexerer Art. Sie beschaffen sich die notwendigen Informationen, werten diese aus, entwickeln Handlungsalternativen und treffen eigenverantwortlich nachhaltige Entscheidungen sowohl alleine als auch im Team. Die Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit umfassen dabei ökonomische, ökologische, soziale und ethische Aspekte.

Die Schülerinnen und Schüler **kommunizieren** in wirtschaftlichen und rechtlichen Situationen sachgerecht unter Verwendung der Fachsprache. Mit beteiligten Part-

nen im Wirtschaftsleben kommunizieren sie in geeigneter Weise. Dabei setzen sie Methoden und Medien zielgerichtet ein.

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** eine wirtschaftliche oder rechtliche Handlungssituation. Dabei erfassen, strukturieren und systematisieren sie den Sachverhalt und verknüpfen diesen mit vorhandenen Erfahrungen sowie bereits erworbenen Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler **bewerten** und reflektieren getroffene wirtschaftliche und rechtliche Entscheidungen unter verschiedenen Gesichtspunkten und Perspektiven. Daraus leiten sie Konsequenzen für die Bewältigung ihrer wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen ab.

2.3 Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche

1. Schuljahr

Zeit

Ein Unternehmen erkunden	25 Stunden
Die Organisationsstruktur festlegen und Führungsprozesse gestalten	40 Stunden
Güter und Dienstleistungen beschaffen	35 Stunden
Die Lagerprozesse optimieren	20 Stunden

2. Schuljahr

Zeit

Leistungen am Markt absetzen	50 Stunden
Investitions- und Finanzierungsprozesse planen und durchführen	20 Stunden
Personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen	30 Stunden
Auf Entwicklungen reagieren	20 Stunden

3 FACHLEHRPLAN

1. Schuljahr

Ein Unternehmen erkunden	25 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen in ihrer Region und machen sich mit deren Grundfunktionen und Standortbedingungen vertraut.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wählen verschiedene Unternehmen für ihre Erkundungen aus. Sie erfragen den Ansprechpartner im Unternehmen, nehmen Kontakt auf und vereinbaren die Besuchsdaten. Sie konzipieren einen Erkundungs- und Beobachtungsbogen. Die Schülerinnen und Schüler erledigen ihre Aufgabenstellungen sowohl selbstständig als auch kooperativ im Team. Sie setzen geeignete Informations- und Kommunikationssysteme ein und nutzen Techniken des Zeit- sowie Selbstmanagements.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler besuchen und erkunden Unternehmen. Im Umgang mit den Verantwortlichen im Unternehmen zeigen sie ihre Kommunikationsfähigkeit und achten auf ihr Auftreten und ihr äußeres Erscheinungsbild.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren vielfältige Beobachtungen und sammeln Informationen insbesondere in Bezug auf Standort, Grundfunktionen, Rechtsform, Produkte, Kunden und Lieferanten sowie Vermögen und Kapital. Anhand selbst entwickelter Kriterien nehmen sie das Betriebsklima wahr und informieren sich über die Unternehmenskultur. Die Schülerinnen und Schüler bereiten ihre gewonnenen Erfahrungen und das Datenmaterial systematisch auf. Sie dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse mit geeigneten Medien. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Beobachtungen miteinander und realisieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Betrieben und Branchen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler überdenken ihr Auftreten während der Erkundung. Sie reflektieren ihre Erfahrungen und ziehen Schlüsse für ihr künftiges Auftreten in Unternehmen.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Produktions-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe</p> <p>Einzelunternehmung, OHG, KG, GmbH, AG</p> <p>Verwaltung, Beschaffung, Logistik, Produktion, Absatz</p>	

Die Organisationsstruktur festlegen und Führungsprozesse gestalten	40 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln aus dem Selbstverständnis des Unternehmens die Unternehmensphilosophie und leiten daraus das entsprechende Leitbild sowie Führungsgrundsätze für ein Unternehmen ab. Sie berücksichtigen dabei Grundsätze der Unternehmensethik. Sie wirken auf die Unternehmenskultur ein, indem sie das Leitbild und Führungsgrundsätze umsetzen und Ziele für die Unternehmenspolitik formulieren.</p> <p>Vor dem Hintergrund der im Leitbild formulierten Ziele und Aufgaben bilden die Schülerinnen und Schüler die betriebliche Struktur mittels eines Organigramms ab. Sie verteilen die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten und passen diese regelmäßig an aktuelle Entwicklungen an. Die Schülerinnen und Schüler zeigen zunehmend Offenheit und Flexibilität und treffen begründete Entscheidungen. Sie vertreten gegenüber anderen überzeugend ihre Meinungen, entwickeln Kommunikationsfähigkeit und stärken ihr Selbstbewusstsein.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Ist-Aufnahme der Arbeitsabläufe und stellen diese graphisch dar. Sie aktualisieren Stellenbeschreibungen und überprüfen die Abläufe auf Verbesserungspotentiale.</p> <p>Im Rahmen eines Qualitätsmanagementsystems führen sie, als Vorbereitung auf externe Audits und Zertifizierungen, anhand selbst erstellter Formulare interne Audits mittels Soll-Ist-Vergleichen durch. Erkannte Defizite beheben sie durch geeignete Maßnahmen. Die Schülerinnen und Schüler leiten Schlussfolgerungen für künftige Projekte ab und gehen konstruktiv mit Kritik um.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Autoritäre, kooperative, laissez-faire Führungsstile</p> <p>Aufgabenanalyse, Aufgabensynthese</p> <p>Einlinien-, Mehrlinien-, Stabliniensystem</p> <p>Spartenorganisation, Divisionalorganisation, Matrixorganisation, Projektorganisation, Teamworkmodelle</p> <p>Corporate Social Responsibility</p> <p>Management by objectives, Management by exception, Management by delegation</p> <p>Flussdiagramme, Balken- und Gantt-diagramme, Netzplantechnik</p> <p>Regelkreis</p>	

Güter und Dienstleistungen beschaffen	35 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler planen einen Beschaffungsprozess, indem sie Informationen aus dem Warenwirtschaftssystem analysieren und die Bedarfsgegenstände sowie die für deren Einsatz notwendigen Rechte ermitteln. Sie recherchieren Bezugsquellen und vergleichen die Konditionen und Preise verschiedener Anbieter. Dabei berücksichtigen sie quantitative, qualitative sowie ökologische und soziale Aspekte.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler treffen selbstständig eine Kaufentscheidung und wickeln den Kaufvertrag ab. Sie reagieren, bei mangelhafter und/oder nicht rechtzeitiger Lieferung sachlich korrekt und angemessen. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Arbeitsweise und sind sich stets ihrer Verantwortung bewusst.</p> <p>Eingehende Rechnungen prüfen sie und bezahlen wirtschaftlich sinnvoll unter Einhaltung der Zahlungsbedingungen und unter Berücksichtigung ihrer Liquidität. Sie entscheiden sich für die optimale Zahlungsweise und überwachen die Einhaltung des Zahlungsablaufs. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten sorgfältig, effektiv und systematisch.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Urheberrecht, Konzession, Lizenz</p> <p>Angebotsvergleich: Berücksichtigung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Herstellernachweisen</p> <p>Electronic-Banking, Kreditkartenzahlung</p> <p>Terminüberwachung</p>	

Die Lagerprozesse optimieren	20 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler prüfen selbstständig den Wareneingang anhand der notwendigen Unterlagen und beigefügten Papiere. Sie stellen Mängel fest und dokumentieren diese. Um Lagerrisiken zu minimieren, veranlassen sie die sachgerechte Lagerung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kontrollieren in angemessenen Abständen die Lagerbestände. Sie stellen durch einen Soll-Ist-Vergleich der Bestände Abweichungen fest und ergründen deren Ursachen. Sie unterbreiten Vorschläge, um Differenzen künftig zu minimieren. Dabei berücksichtigen sie auch die Notwendigkeit von Kompromissen.</p> <p>Anhand von betrieblichen Lagerkennzahlen aus dem Warenwirtschaftssystem analysieren und bewerten sie die Lagerbewegungen und optimieren die Lagerorganisation in Hinblick auf Leistungsbereitschaft einerseits und Kapitalbindung andererseits.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler vertreten gegenüber anderen überzeugend ihre Meinung, entwickeln Kommunikationsfähigkeit und stärken ihr Selbstbewusstsein.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Optimale Bestellmenge, durchschnittlicher Lagerbestand, durchschnittliche Lagerdauer, Umschlagshäufigkeit, Mindest-, Melde- und Höchstbestand, Lagerzinsen</p> <p>Just-in-time-Prinzip</p> <p>Kanban-System</p>	

2. Schuljahr

Leistungen am Markt absetzen	50 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler überprüfen das Sortiment hinsichtlich der Marktchancen und ermitteln den zukünftigen Bedarf, dazu nutzen sie zielgerichtet die Möglichkeiten der Marktuntersuchung. Sie werten die Ergebnisse aus und entwickeln auf Grundlage ihrer Analyse eine geeignete Marketingstrategie für das Unternehmen. Kreativ setzen sie ihr Konzept im Team um. Dabei berücksichtigen sie sowohl rechtliche Rahmenbedingungen als auch moralische Grundsätze und Wertvorstellungen.</p> <p>Sie kommunizieren mit ihren Geschäftspartnern mithilfe unterschiedlicher Medien sachlich korrekt und angemessen. Dabei respektieren sie die kulturellen Besonderheiten ihrer Kunden. Als Ergebnis ihrer Verkaufsverhandlungen erstellen sie ein bedarfsgerechtes Angebot.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schließen einen Kaufvertrag ab und überwachen die korrekte Abwicklung. Bei einer Nichtannahme oder einer nicht rechtzeitigen Zahlung leiten sie geeignete Maßnahmen ein. Bei Bedarf führen sie das kaufmännische Mahnwesen durch und leiten das gerichtliche Mahnverfahren ein.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Produktlebenszyklus, Portfoliomatrix</p> <p>Markterkundung, Marktforschung</p> <p>Distributionspolitik, Kommunikationspolitik, Preispolitik, Produktpolitik</p> <p>Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, Preisangabenverordnung, Produkthaftungsgesetz</p>	

Investitions- und Finanzierungsprozesse planen und durchführen	20 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler planen die Beschaffung eines Anlagegutes. Sie führen eine Investitionsentscheidung unter Abwägung von Kosten, Nutzen und Risiken durch. Dabei setzen sie informationstechnische Systeme ein.</p> <p>Sie führen einfache Kapitalbedarfsrechnungen durch und erstellen einen Finanzplan unter der Vorgabe, dass die Liquidität im Unternehmen jederzeit gewährleistet ist.</p> <p>Sie vergleichen unterschiedliche Kapitalquellen und entscheiden sich für eine geeignete Finanzierungsmöglichkeit. Dabei überprüfen sie auch ihre Möglichkeiten der Besicherung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler überwachen die Einhaltung des Finanzierungsplans. Bei Abweichungen leiten sie Gegenmaßnahmen ein, mit dem Ziel, Liquiditätsengpässe zu vermeiden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten verantwortungsbewusst und sorgfältig und haben dadurch einen entscheidenden Anteil am Betriebserfolg.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Kontokorrent-, Lombard-, Zessions-, Diskontkredit, Factoring, Leasing Bürgschaft, Sicherungsübereignung, Verpfändung, Grundschuld, Zession</p>	

Personalwirtschaftliche Aufgaben wahrnehmen	30 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Auf Grundlage von Statistiken und Personalkennzahlen analysieren die Schülerinnen und Schüler den optimalen Personalbestand. Sie setzen geeignete Instrumente und Verfahren ein, um den quantitativen und qualitativen Personalbedarf zu ermitteln.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen anhand von Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofilen Stellenausschreibungen, machen Vorschläge für deren Platzierung und informieren sich über weitere Möglichkeiten der Personalgewinnung. Sie sichten und sortieren eingehende Bewerbungen nach erarbeiteten Kriterien und führen den mit der Bewerberauswahl einhergehenden Schriftverkehr. Sie führen Auswahlverfahren durch und entscheiden sich verantwortungsvoll für den geeigneten Bewerber.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler führen die Arbeitsplatzbewertung und Eingruppierung der zu besetzenden Stelle durch. Sie erstellen einen entsprechenden Arbeitsvertrag und erarbeiten eine Checkliste für die Einführung neuer Mitarbeiter. Sie legen Personalakten an, pflegen diese und führen Lohn- und Gehaltsabrechnungen durch.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler fördern die Motivation der Mitarbeiter und machen sich deren Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens bewusst.</p> <p>Planmäßig bereiten sie Mitarbeitergespräche vor, führen Personalbeurteilungen durch und erstellen Arbeitszeugnisse.</p> <p>Sie planen die Auslandsentsendung von Mitarbeitern und bereiten die Mitarbeiter mit Hilfe von Recherchen zu Lebens- und Arbeitsbedingungen in dem Zielland und durch die Zusammenstellung notwendiger Unterlagen vor.</p> <p>Bei ihrem Handeln beziehen die Schülerinnen und Schüler die Vorgaben des Individual- und Kollektiv-Arbeitsrechtes sowie des Datenschutzes mit ein.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Auswertungen zu Fluktuation, Krankenstandsanalysen, Lohnniveau, Kosten der effektiven Arbeitszeit, Mitarbeiterzufriedenheit</p> <p>Assessment Center, Tests, Vorstellungsgespräche</p> <p>Rangfolge-, Rangreihen-, Stufenwertzahlverfahren</p> <p>Zeitlohn, Akkordlohn, Prämienlohn, Beteiligungslohn</p> <p>Arbeitszeitmodelle</p>	

Auf Entwicklungen reagieren	20 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler realisieren Entwicklungen im außerbetrieblichen und gesellschaftlichen Umfeld und schätzen deren Auswirkungen auf das Unternehmen ein. Sie finden Handlungsmöglichkeiten, um darauf zu reagieren und erarbeiten Strategien zur Weiterentwicklung des Unternehmens.</p> <p>Als Basis für ihre Entscheidungen analysieren sie selbstständig vorgegebene Daten aus dem Rechnungswesen und Controlling und interpretieren die Sachverhalte.</p> <p>Bei Notlagen entwickeln sie Maßnahmen zur Sanierung des Unternehmens. Im Falle einer überschüssigen Liquidität planen sie deren Verwendung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Konzepte zur Veränderung der Rechtsform sowie zur Einleitung von Unternehmenszusammenschlüssen und Ausgründungen. Bei der Auswahl ihrer Maßnahmen lassen sie Umsicht, Rücksicht und Vorsicht walten.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Mögliche Entwicklungen: veränderte Nachfrage aufgrund gesetzlicher Änderungen, Preisänderungen, technischer Neuerungen, demografischem Wandel, Globalisierung</p> <p>Insolvenz</p> <p>Erwerb von Gesellschaftsanteilen</p>	

ANHANG

Mitglieder der Lehrplankommission:

Sabine Dellermann-Schmidtlein	Euro-Berufsfachschule für Wirtschaft und Fremdsprachen gGmbH Bamberg
Petra Hemberger	Euro-Berufsfachschule für Wirtschaft und Fremdsprachen gGmbH Euro-Schulen Aschaffenburg
Dieter Kroneis	Würzburger Dolmetscherschule
Stephan Wiesend	Bayerische Akademie für Außenwirtschaft e. V. München
Jutta Bremhorst	Staatinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München